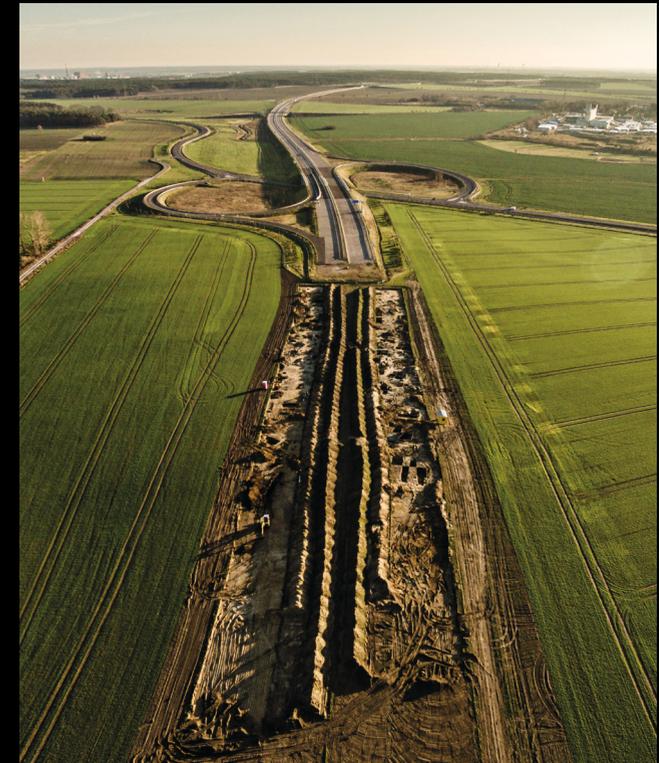


Die zukünftige Autobahn BAB 14 durchschneidet mit ihrem Abschnitt von Colbitz bis Tangerhütte auf knapp zehn Kilometern Länge den Naturraum der Colbitz-Letzlinger Heide. Während heute bewaldete Fluren dominieren, hatten in den vorigen Jahrhunderten hier immer wieder landwirtschaftliche Tätigkeiten stattgefunden. Deutlich wird dies an den vormaligen Ackerfluren, Erosionsrinnen unterhalb der von Vegetation befreiten Areale und vor allem durch ausgedehnte Ansiedlungen. Heute sprechen wir von Wüstungen; denn sie waren bewusst verlassen worden. Möglicherweise konnte die vorherrschende Bodenqualität keine ausreichenden Ernteerträge garantieren. Die Ortschaft Listen wurde nachweislich 1306 n. Chr. aufgegeben. Die weiteren Gehöfte dürften im selben Zeitraum verlassen worden sein.

Archäologische Projektleitung: S. Friederich
 Örtliche Grabungsleitung: D. Frehse, E. Peters
 Bildnachweis: LDA/VIP Ingenieurgesellschaft mbH
 Layout: C. Csikós
 August 2020



Übersichtsplan des Autobahnverlaufes und der archäologischen Grabungen der BAB 14 – VKE 1.3.

2017/2018 wurde in einem 1. und 2. Dokumentationsabschnitt der 8,51 km lange Abschnitt 1.3 untersucht. Anlass der archäologischen Grabung war der weitere Ausbau der Autobahn BAB 14.

**Landesamt für Denkmalpflege
 und Archäologie Sachsen-Anhalt**
 Landesmuseum für Vorgeschichte
 Richard-Wagner-Straße 9
 06114 Halle (Saale)

www.landeseum-vorgeschichte.de
www.lda-lsa.de



Landesamt für Denkmalpflege
 und Archäologie Sachsen-Anhalt
 LANDESMUSEUM FÜR
 VORGESCHICHTE

BAB14 – VKE 1.3 Zwischen Colbitz und Tangerhütte



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
 LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



Mehrere Bagger bereiten den 1. Dokumentationsabschnitt vor. Später wurden 15 Fundstellen flächenhaft untersucht.



Rollen zu jeweils 50 Reichspfennigen (insgesamt 567 Münzen); zwischen 1927 und 1938 geprägt. Sie wurden vermutlich während des Zweiten Weltkrieges im Boden versteckt.



Als Beispiel für die hochmittelalterliche Feinschmiedekunst steht diese reich verzierte Gewandspange mit farbigen Glaseinlagen.



Fertiggestellter Bauabschnitt mit Brückenbauwerk.



Das rechteckige, aus Feldsteinen aufgebaute Fundament ist ein Gebäudekeller der mittelalterlichen Ortschaft Listen.



Aus der Verfüllung eines mittelalterlichen Grubenhauses stammt dieser ca. 13 cm messende Langzinkenamm, der vermutlich als Webkamm diente. Eine Seite des Griffendes ist mit Rillenbändern und Kreisäugen verziert.